

### Leitbild – Stand 12.06.2012

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist nie fertig und erreicht, sondern muss täglich neu verwirklicht und weiterentwickelt werden.

Rechtsextremismus, Neonazismus, Rassismus, Antisemitismus und andere menschenverachtende, autoritäre Einstellungen<sup>1</sup> bedrohen den Bestand unserer Demokratie. Ihnen muss aktiv begegnet werden. Dazu ist das Engagement möglichst vieler Menschen nötig.

Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Baden-Württemberg versteht sich als Teil dieses Engagements für Demokratie und Menschenrechte für eine gerechte, freie und friedliche Gesellschaft.

#### Unsere gemeinsamen Ziele

Menschenverachtende Einstellungen und Handlungen, die anschlussfähig zum Rechtsextremismus sind, sind gesellschaftlich weit verbreitet. Ihnen entgegenzutreten oder vorzubeugen ist nicht einfach – weder für Einzelne, noch für Organisationen oder Bündnisse.

Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus bietet Beratung, Unterstützung und Entlastung für Menschen, die – in welcher Weise auch immer – von rechtsextremen Äußerungen oder Handlungen betroffen sind und/oder sich aktiv dagegen einsetzen wollen. Um Konflikte vor Ort selbstständig und den lokalen Bedingungen entsprechend bewältigen zu können, bietet das Beratungsnetzwerk eine fachgerechte Beratungshilfe und einen Blick von außen an.

#### Daraus ergeben sich folgende Handlungsschwerpunkte:

- Die Stärkung der Handlungskompetenzen von ratsuchenden Menschen oder Organisationen auf zwei Ebenen: Zum einen im Hinblick auf direkte rechtsextreme/neonazistische oder menschenverachtende Äußerungen und Handlungen, zum anderen im Hinblick auf die Organisation, Durchführung und Verstärkung von Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und andere menschenverachtende Einstellungen.
- Die Stärkung einer demokratischen Alltagskultur auf der Basis von Grund- und Menschenrechten. Dazu wird der Aufbau von zivilgesellschaftlichen Strukturen, die der politischen Mitgestaltung von Bürgerinnen und Bürgern dienen, durch konkrete Handlungskonzepte und Beratung von Prozessen unterstützt.
- Die Stärkung von Einzelpersonen, die in ihrem Alltag mit menschenverachtenden Einstellungen oder Rechtsextremismus konfrontiert sind wie beispielsweise Betroffene von Vorurteils kriminalität und menschenverachtenden Äußerungen oder Eltern und Angehörige von rechtsextremen oder rechtsaffinen Jugendlichen.

#### Gelungene Beratung

Die Beratungsnehmenden werden in unserem Beratungsverständnis als Experten und Expertinnen ihrer eigenen Lebenswelt und der lokalen Verhältnisse verstanden. Die Gestaltung des Beratungsprozesses

<sup>1</sup> Das Beratungsnetzwerk ist sich bewusst, dass eine geschlossene Merkmalsdefinition von der jeweiligen menschenverachtenden Einstellung für eine gelungene Fallberatung notwendig ist. Bei Beratungsfällen werden die Probleme von Rassismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Homo-/Transphobie sowie von Angriffen auf Menschen mit Behinderung, auf nicht rechte, alternative Jugendliche und gegen Neonazis engagierte Personen individuell erfasst. Für die Lesbarkeit des Leitbilds wird im Weiteren auf die ausformulierte Auflistung verzichtet.

richtet sich an ihren individuellen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Ressourcen aus. Beratungskonzeptionen und Handlungsstrategien werden gemeinsam mit ihnen vor Ort entwickelt.

Folgende Qualitätsmerkmale werden dabei beachtet:

- Wertschätzung, Vertraulichkeit und eine angenehme Atmosphäre sind die Grundlage, auf der jeder Beratungsprozess aufbaut.
- Die Informationen zwischen den Trägern und Beraterinnen und Beratern fließen verlässlich und transparent. Vernetzung untereinander und Erfahrungsaustausch sind strukturell verankert.
- Die Beraterinnen und Berater unterstützen sich gegenseitig in ihren Fällen durch Informationen, Erfahrungsaustausch und kollegiale Fallberatung.
- Eine gezielte Qualifikation der Beraterinnen und Berater wird durch die Basisqualifizierung und vertiefende Fortbildungsprogramme sichergestellt.
- Die Beratungsleistungen werden sorgfältig anonymisiert, dokumentiert und ausgewertet.
- Der Datenschutz ist im Beratungsnetzwerk von größter Bedeutung. Die anvertrauten Informationen und Daten der Beratungsnehmenden werden vertraulich behandelt.

### Arbeitsprinzipien

Das Beratungsnetzwerk ist langfristig angelegt. Das zuständige Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren wie auch die Jugendstiftung und die LAGO bemühen sich um eine Verstärkung des Projekts.

Von großer Bedeutung ist die Qualifikation der Beraterinnen und Berater. Die Beratenden sind erfahrene Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und der politischen Bildung. Viele Beraterinnen und Berater bringen zusätzliche Fachkompetenzen und langjährige Beratungspraxis mit. Sie werden zunächst in einer Basisqualifizierung ausgebildet, die den Einstieg in die Beratung gegen Rechtsextremismus und für Demokratie ermöglicht. Sie bilden sich anschließend spezifisch weiter.

Die Beratung von Eltern rechtsextremer Jugendlicher sowie von Opfern und Betroffenen rechtsextremistischer Vorurteils kriminalität bedarf spezifischer zusätzlicher Qualifikationen.

Die Beraterinnen und Berater arbeiten, wenn möglich, im Team, um sich in ihren Kompetenzen zu ergänzen.

Die Vernetzung untereinander, der Erfahrungsaustausch und die kollegiale Fallberatung sind selbstverständliche Bestandteile der Beratungsarbeit.

Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit zur Darstellung der Aktivitäten gegen Rechtsextremismus wird als bewusster Gegenpol zu oft sensationsorientierten Medienberichten über rechtsextreme Vorfälle von den Trägern des Beratungsnetzwerkes und den Beraterinnen und Beratern umgesetzt. Sie hat eine motivierende, impulsgebende Funktion.

### Unsere Leistungen für Beratungssuchende

- kostenlose, zeitnahe, unbürokratische und vertrauliche Unterstützung
- umfassende Informationen zum Thema Neonazismus/Rechtsextremismus und damit verbundene menschenverachtende Einstellungen durch Expertenberatung, Vorträge oder Materialversand
- konkrete Einzelberatung

Das Beratungsnetzwerk „kompetent vor Ort“ wird im Rahmen des Bundesprogramms  
TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN und durch das Land Baden-Württemberg gefördert.



- Teamcoaching
- Begleitung von lokalen Bündnissen gegen Rechtsextremismus
- Vernetzung von Akteuren und Projekten auf lokaler und Landesebene
- Gemeinwesenberatung (Community Coaching) im Hinblick auf Vernetzung und Sensibilisierung
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Aktionen gegen Rechtsextremismus und menschenverachtende Einstellungen
- Elternberatung

### Unsere Adressatinnen und Adressaten

Wir beraten alle Einzelpersonen, beispielsweise Eltern rechtsextremer Jugendlicher, Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit, die mit neonazistischen Jugendlichen arbeiten oder ganz allgemein Menschen, die sich gegen rechtsextremistische, menschenverachtende Vorkommnisse engagieren wollen.

Darüber hinaus beraten wir Institutionen, Träger und Organisationen, die mit Rechtsextremismus und anderen menschenverachtenden Einstellungen und Handlungen zu tun haben oder sich dagegen engagieren wollen. Dazu gehören z.B. Vereine, Initiativen, Betriebe, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Gemeinderäte oder Verwaltungen.

### Unsere Projektstruktur

Das Beratungsnetzwerk Baden-Württemberg setzt sich aus Mitgliedern/Akteuren unterschiedlicher staatlicher und nicht-staatlicher Institutionen, Organisationen, öffentlicher und freier Träger aus Baden-Württemberg zusammen, die es sich gemeinsam zur Aufgabe gemacht haben, bei rechtsextremen, rassistischen oder antisemitischen Zuständen oder Vorfällen Beratung vor Ort anzubieten.

Träger des Netzwerks ist das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg. Die Jugendstiftung Baden-Württemberg und die Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO) führen das Projekt im Auftrag des Ministeriums gemeinsam durch und arbeiten darüber hinaus eng mit Trägern der Kinder- und Jugendarbeit zusammen.

Sie haben jeweils Koordinierungsstellen eingerichtet, die die Beraterinnen und Berater sowie Akteure vor Ort durch ihre fachlichen Ressourcen unterstützen.

Die Träger stellen die Vernetzung zu landesweiten Gremien der Jugendarbeit und dem „Landesnetzwerk für Demokratie und Menschenrechte – gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit“ her.

### Schlussbemerkung

Dieses Leitbild ist Grundlage unserer Arbeit. Es wurde in einer Arbeitsgruppe innerhalb des Beratungsnetzwerks vorbereitet und von September 2011 bis Mai 2012 von den Mitgliedern im Beratungsnetzwerks Baden-Württemberg, in der Lenkungsgruppe sowie der AG Beratungsleitlinien im Rahmen der Netzwerkfortbildungen in Bad Boll bearbeitet und abgeschlossen.